



Peter Victor Braun - Missionar der Liebe

Rundbrief

Nr. 26, Wien, im Juni 2010

Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Victor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

Der Beitrag des Dieners Gottes Victor Braun (1825-1882) für die katholische Kirche des 19. Jahrhunderts in England, Wales und Schottland (1870-1882) – Teil 2

Drei Jahre nach ihrer Ankunft in Stratford waren die Schwestern dort wohlbekannt geworden, geachtet für ihre Hausbesuche und die Pflege der kranken Armen. Die Abendschulen waren für die jungen Arbeiterinnen außerdem eine notwendige Kontaktstelle, wo sie die erforderliche Zuwendung erhielten. Es entstand ein Geist der Gemeinschaft, der allen Menschen in Stratford zugute kam, viele von ihnen waren irische Katholiken. Mit Unterstützung des Erzbischofs Manning wurde es möglich, das „Sidney House“ zu beziehen. Dieses neue Kloster in der Hasset Road, mit Mutter Françoise de Sales als Oberin, wurde das Provinzialhaus, der Kern von dem aus die Kongregation später in diesem Jahrhundert ihre zahlreichen apostolischen Werke ausbreiten würde, in England, Schottland und Wales. Die Nachbarschaft dieses Klosters galt als die ärmste Gegend von London. Die Schwestern betrieben weiterhin eine Armenapotheke und pflegten die Kranken. Der Traum des Gründers war, dass diese neue Kongregation ein Waisenhaus betreiben würde, damit die wachsende Zahl heimatloser Kinder in London Schutz und Bildung

erhalten könnten. Mutter Françoise de Sales, die englische Oberin, trug die Bürde zum Aufbringen der nötigen Geldmittel, um das Anwesen in Stratford kaufen zu können. Zwei Jahre vor seinem Tod machte sich der Gründer noch Sorgen um die Hypothek die er für dieses Haus aufgenommen hatte und schrieb an die englische Oberin, dass er die Schulden hierfür mit dem Vermögen seiner Eltern zurückzahlen würde, für den Fall, dass Mutter Françoise diese nicht bezahlen könnte. Trotz der finanziellen Last nahmen die guten Taten der Schwestern unter den Armen im Osten Londons weiter zu.

Mit seiner außerordentlichen Energie und seinem Glauben plante Abbé Braun weitere Stiftungen. Die Schwestern übernahmen eine kleine Schule sowie ein Waisenhaus in Kirtling/Cambridgeshire. Die Armenhäuser, in denen die Schwestern sich dort um Waisenkinder kümmerten, stehen heute noch. 1876 wurden die Schule und das Waisenhaus geschlossen, weil die Standards der Regierung bezüglich des Bildungsgesetzes nicht erreicht werden konnten.

Bei der nationalen englischen Pilgerfahrt nach Paray-le-Monial, geleitet von Bischof Vaughan (später Kardinal), einem Schirmherrn der Dienerinnen des hl. Herzens Jesu, entstand die Idee zur Gründung einer weiteren Stiftung in Boston, Lincolnshire. Dieser Bischof hatte übrigens das Recht erhalten, dass katholische Priester als Seelsorger Patienten in Kranken- und Arbeitshäusern besuchen durften.

Zu der Zeit, als die Missionen in Kirtling und Boston ums Überleben kämpften, wies Abbé Braun Mutter Françoise an, voraussichtliche Gründungen in Wales zu besichtigen. Die erste walisische Mission mit drei Schwestern war in einem kleinen Kloster in Raglan. Zwei von ihnen waren Lehrerinnen, eine besuchte die Armen. Die vorgeschriebenen Schulstandards konnten allerdings nicht erreicht werden, da eine große Anzahl irischer Kinder nach der Hungersnot aufgenommen wurden und diese keine vorangehende Bildung besaßen. Deswegen wurde den Schwestern auch die finanzielle Unterstützung verweigert. Sie versuchten durch Näharbeiten Geld dazuzuverdienen. Nach acht Jahren der Mühe und Plage wurde entschieden, die Niederlassung zu verlassen.

Trotz anhaltender Rückschläge dehnte sich die Kongregation weiter nach Wales aus. Eine weitere Stiftung war in Aberdare. Die Absicht war, die Not der Bergbaufamilien und Industriearbeiter zu lindern. Die Schwestern errichteten dort eine Armenapotheke. Der Schule in Aberdare ging es besser als der in Raglan. Man sah in Aberdare bald den Bedarf für den Aufbau einer Gemeinschaft von Schwestern. Drei Schwestern begannen

mit der Gründung, ihre Vereinbarung wich nicht vom ursprünglichen Apostolat der Kongregation ab, das den Armen gewidmet war. Zusammen mit vielen katholischen Schulen im 19. und 20. Jahrhundert in Großbritannien hatten die Schwestern einen gewaltigen Kampf ums Überleben zu fechten. Unterstützt von

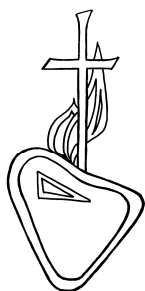


Haus in Chigwell, England (2009)

Bruder Hamelin konnten die Schwestern trotz Anfeindungen durch die Schulbehörden ihren Dienst fortsetzen. Erst 1997 zog man in neue Räumlichkeiten um. Im Jahr 1880 wurde in Aberdare das neue Bute-Krankenhaus offiziell eröffnet welches von den Dienerinnen des hlst. Herzens Jesu betrieben wurde. Dieser verstärkte Kontakt zu den Bergarbeitern und ihren Familien wurde in den benachteiligten Tälern von Wales sehr willkommen geheißen. Bischof Graham stellt in seiner Geschichte der Diözese Plymouth fest: „Die Dienerinnen des hlst. Herzens von Westminster übernahmen die Armenschulen, 1. Mai 1876.“ Dieses Zitat reflektiert das Tempo und die Energie, mit der Abbé Braun das Apostolat seiner zehnjährigen Kongregation in England und Wales ausdehnte. Der Bischof bezog sich dabei auf die kleine Schule in Chideock in Dorset, die mit Bischof Vaughan in Verbindung stand, mit dem Abbé Braun selbst bekannt war. Einige Meilen westlich von Chideock, ebenfalls in der Diözese Plymouth, trugen die Schwestern Verantwortung für eine andere kleine Schule in Lyme Regis. Um ihr mageres Einkommen von der Schule aufzustocken, nahmen sie Damen als Pensionsgäste auf. In der Schule wurden damals fünfzehn Katholiken und dreißig Protestanten unterrichtet.

(Fortsetzung folgt)

„Meine Töchter, seht nicht stets alles in den düstersten Farben. Entfernt von eurer Palette die düsteren Farben und bereichert sie mit einem großen Vorrat an hellen und fröhlichen Farbtönen. Zu dunkle Bilder werden der Wirklichkeit nicht gerecht!“



Sucht die Armen auf,
wo immer sie sein mögen;
eure Liebe zu ihnen
wird eure Quellen nie erschöpfen.
**ALLES WAS WIR HABEN,
IST DAS ERBTEIL DER ARMEN.**

(Victor Braun)

**„Die Freude ist eine zu erwerbende Tugend.
Wie ihr Fehler zu bekämpfen habt,
so ist sie eine Tugend, die ihr suchen sollt“.**

Der Diener Gottes wusste als Apostel um seine Sendung, eine Botschaft zu verbreiten. Diese Berufung sah er nicht als Privileg an, auf das er stolz sein könnte, im Gegenteil, er nahm sie als einen Auftrag an und sagte wie Paulus: *„Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde.“* Mit all seinen Kräften wollte er am Heilswerk Christi mitwirken und sandte auch die Schwestern auf diesen Weg der Verbreitung der Herz-Jesu-Verehrung. *„Um diesen schwierigen Auftrag zu erfüllen, bittet den Herrn um das göttliche Feuer, das er auf der Erde entzünden wolle ... euer Eifer soll durch die Liebe gesteuert werden, die ihn lenkt und seine Glut zu mäßigen weiß. Hört mit Hingabe und Geduld zu, aber auch mit Zurückhaltung und Klugheit. Bewahrt die Ruhe im Herzen, die Einheit in den Familien, den Frieden in den Gemeinschaften ...“*

**„Das aktive und das kontemplative Leben
soll in euch zusammenfließen
und so das apostolische Leben vollenden,
das Teilnahme am Werk der Erlösung ist.“**

Gebet um die Fürsprache des Dieners Gottes P. Victor Braun und um seine Seligsprechung



Gott, unser Vater, wir danken Dir,
dass Du Deinen Diener, Victor Braun, berufen hast,
den übergroßen Reichtum des Herzens Deines Sohnes, Jesus Christi ...
uns und besonders den Armen zu offenbaren.
Nach seinem Beispiel und mit der Kraft des Heiligen Geistes
lass uns Zeugen Deiner Barmherzigkeit in der Welt und unserer Zeit sein.
Auf seine Fürsprache gewähre uns die Gnade, um die wir bitten.
Wenn es Deinem Willen entspricht,
lass einst sein Wirken ein Beispiel der Heiligkeit für die ganze Kirche sein.

Amen.

Gebetserhörungen melden Sie bitte an: Sr.M.Klara Hahnová SSCJ, Vizepostulatorin
Keinergasse 37 – 1030 Wien - ÖSTERREICH

Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantwortl.: Sr.M.Klara Hahnová, Vizepostulatorin, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: Grasl Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Verlagsort: Bad Vöslau. – Verlagspostamt: 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Viktor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).